

Aktivität 17

Gesundheitskrisen treffen Menschen

Ein Schritt vorwärts



30-45 Minuten



12-68 Personen



leicht

Material:

- ein Rollenkärtchen pro Person (Seite Anhang)



Weitere Rollenkärtchen (auch zum Schwerpunkt Klimakrise) können Sie im Download-Bereich auf erlassjahr.de/mitmachoption/bildung herunterladen.

Darum geht es

- Die Teilnehmenden erleben in einem Spiel, dass unterschiedliche Startbedingungen die Realisierung von Lebensträumen beeinflussen.
- Das Einfühlen in eine zufällig zugeordnete Rolle ermöglicht einen Perspektivwechsel und damit eine Reflexion des eigenen gesellschaftlichen Status und der damit verbundenen Privilegien.
- Die Teilnehmenden stellen fest, dass Staatsschulden einen Einfluss auf die Lebenssituation von Menschen haben.
- Die Teilnehmenden reflektieren die Auswirkungen externer Schocks wie z.B. die Corona-Pandemie auf die Verschuldungssituation eines Landes.
- Die Teilnehmenden erkennen, dass Ungleichheit nicht nur zwischen, sondern auch innerhalb der meisten Gesellschaften besteht.

Durchführung

Es wird ein ausreichend großer Raum benötigt, damit sich alle Teilnehmenden nebeneinander aufstellen und mindestens 8 Meter vorwärts gehen können. Bei sehr

großen Gruppen hat sich auch ein großer Kreis mit einem Radius von etwa 12 Metern bewährt. Die Teilnehmenden gehen in diesem Fall in Richtung Kreismitte vorwärts. Die Aktivität lässt sich auch sehr gut im Freien durchführen.

Die Teilnehmenden stellen sich nebeneinander auf. Jede Person zieht nun eine Rollenkarte. Sie liest die Rollenbeschreibung durch, darf aber nicht darüber reden und diese auch niemandem zeigen.

Fordern Sie die Teilnehmenden auf, sich in ihre Rolle hineinzusetzen. Sie können die Identifikation mit der Rolle durch folgende Fragen verstärken, die die Teilnehmenden für sich im Stillen beantworten:

- Was ist charakteristisch für das Land, in dem du lebst?
- Wie ist deine Wohnsituation?
- Mit wem wohnst du zusammen?
- Wie sieht dein typischer Tagesablauf aus?

Erklären Sie den weiteren Ablauf: Sie kündigen an, dass eine Reihe von Fragen gestellt wird, die jede Person für sich mit Ja oder Nein beantworten soll. Über die Antwort entscheidet jede*r für sich allein. Es gibt bei den Antworten kein Richtig oder Falsch. Bei Ja gehen die Teilnehmenden schweigend einen kleinen Schritt vorwärts, bei Nein bleiben sie stehen. Nach der letzten Frage sollen alle an ihrem Platz stehen bleiben. Es wird zunächst nicht gesprochen.

Nun stellen Sie nacheinander die Fragen im Kasten auf der folgenden Seite.

Auswertung

1. Teil:

Fordern Sie die Teilnehmenden auf, sich umzusehen. Wo stehen sie gerade? Wo stehen die anderen? Wie fühlt sich das an, wo sie stehen? Befragen Sie nun einzelne Teilnehmende an verschiedenen Positionen im Feld:

- Wie ist es, so weit vorne zu stehen? Wie ist es, nicht voranzukommen?
- Wann hast du gemerkt, dass du die anderen hinter dir zurücklässt beziehungsweise so gut wie gar nicht vorwärts kommst?

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Fragen

- Steht dir jeden Tag eine warme Mahlzeit zur Verfügung?
- Können deine Kinder zur Schule gehen?
- Kannst du deinen Kindern eine gute Ausbildung oder ein Studium ermöglichen?
- Ist es für dich schwierig, eine Wohnung zu finden?
- Kannst du dir ein Auto leisten?
- Kannst du in Urlaub fahren?
- Kannst du in deiner Freizeit Dinge unternehmen, die dir Spaß machen?
- Kannst du dich auf ordentlichen Straßen von einem Ort zum anderen bewegen?
- Hast du eine stabile Internetverbindung?
- Bekommst du im Alter eine Rente, von der du leben kannst?
- Steht dir sauberes Wasser zur Verfügung?
- Hast du ein festes Einkommen?
- Kannst du zum Arzt gehen, wenn du krank bist?
- Findest du auf dem Markt oder in Geschäften alles, was du zum Leben brauchst?
- Erwartest du, dass sich dein Leben in den nächsten fünf Jahren verbessert?

Hier kann darauf eingegangen werden, dass Menschen, die im realen Leben privilegiert sind, dies oft nicht wahrnehmen, während Unterprivilegierte sich ihrer Situation meist wohl bewusst sind.

Sie können jetzt die ganze Gruppe fragen:

- Wer lebt in einem reichen Land, wer in einem armen?

Es dürfte überraschend sein, dass es sowohl Ungleichheit zwischen den Ländern als auch innerhalb von Ländern gibt. Selbst in Ländern mit sehr niedrigem Bruttoinlandsprodukt findet man sehr reiche Menschen – und umgekehrt.

Wenn die Gruppe nicht zu groß ist, können die Teilnehmenden zum Schluss ihre Rollenkärtchen vorlesen. Bei großen Gruppen sollte jede*r Teilnehmer*in wenigstens das Land, das Geschlecht und das wichtigste Charakteristikum der Rolle nennen.

2. Teil:

Die Teilnehmenden streifen ihre Rolle ab, indem sie sich ausschütteln und sich dann in einen Stuhlkreis setzen. In der folgenden Diskussionsrunde soll die Spielerfahrung ausgewertet werden.

Diskutieren Sie mit den Teilnehmenden folgende Fragen:

- War es schwierig für euch, euch in eure Rolle hineinzusetzen? Wie erklärt ihr euch, dass es schwierig beziehungsweise leicht war, sich mit der Rolle zu identifizieren?
- Was habt ihr über die Lebensbedingungen in den einzelnen Ländern erfahren?
- Was war für euch beim Spielergebnis überraschend?
- Welche Gründe gibt es für das Vorwärtskommen beziehungsweise Nicht-Vorwärtskommen?
- Was könnte die Verschuldung eines Landes und die Corona-Pandemie mit dem Vorwärtskommen beziehungsweise Nicht-Vorwärtskommen zu tun haben?
- Was müsste getan werden, damit alle Menschen auf der Welt die gleichen Chancen auf ein gutes Leben haben?

Bei großen Gruppen können Sie auch Kleingruppen bilden. Die Kleingruppen erhalten die Auswertungsfragen, diskutieren diese und halten die Ergebnisse auf Wandzeitungen fest. Diese werden anschließend im Plenum vorgestellt.

Madagaskar ♀

Du lebst im Süden der ostafrikanischen Insel Madagaskar und gehst noch zur Schule. Wegen der Corona-Pandemie sind die Schulen geschlossen. Deshalb fällt das Mittagessen für dich und deine Geschwister weg. Oft habt ihr nichts zu essen und nur schmutziges Trinkwasser.

Madagaskar ist ein sehr armes Land. Mehr als 1 Million Menschen leiden unter akuter Nahrungsmittelknappheit. Auch Korruption ist ein Problem. Der Staat war bereits vor der Corona-Pandemie kritisch verschuldet. Das Land ist zudem sehr stark vom Klimawandel betroffen. Die Tourist*innen bleiben wegen häufiger Dürren und der Pandemie aus. Auch der Export ist in dieser Zeit stark zurückgegangen.

Brasilien ♀

Du bist Krankenschwester und lebst im Süden Brasiliens. Seit der Pandemie nimmt die Armut zu, immer mehr Menschen hungern. Dein Team versucht, die Menschen von einer Impfung gegen COVID-19 zu überzeugen. Du verdienst ziemlich wenig und findest die politische Situation im Land unerträglich.

Dein Land ist das wirtschaftlich stärkste Land in Lateinamerika. Umfangreiche Kreditaufnahmen im Ausland – unter anderem zur Finanzierung der Olympischen Spiele und der Fußballweltmeisterschaft – führten jedoch zu dramatisch ansteigenden Schulden. Die Pandemie verschärfte die Situation. Von Anfang an leugnete der Präsident die Gefahr und versuchte Impfungen zu verhindern.

USA ♂

Du lebst mit deiner Familie in Texas und betreibst einen koreanischen Lebensmittelladen. Mithilfe eines Bankkredits konntest du das Geschäft und die Wohnung, in der du lebst, kaufen. Weil viele Menschen in den USA asiatisch aussehende Menschen für die Pandemie verantwortlich machen, kommen immer weniger Kund*innen. Du befürchtest, dass du deinen Kredit nicht zurückzahlen kannst.

Die USA sind die größte Volkswirtschaft der Welt. Die Staatsverschuldung wächst ständig. Es herrschen große Unterschiede zwischen Arm und Reich. Die soziale Absicherung ist unzureichend. Nach dem Einbruch der Wirtschaft während der Corona-Pandemie schnürten die USA das größte Rettungspaket ihrer Geschichte.

Südafrika ♂

Du bist der schwer reiche Gründer und Geschäftsführer einer südafrikanischen Pharmafirma. Die Corona-Pandemie ist für dich eine Chance. Du suchst eine Kooperation mit einem der großen Impfstoffhersteller in den USA, um in Südafrika selbst die benötigten Impfstoffdosen in Lizenz herzustellen.

Südafrika ist die drittgrößte Volkswirtschaft Afrikas. Allerdings wachsen die Staatsschulden deutlich schneller als die Wirtschaftsleistung. Immer mehr öffentliche Ausgaben werden mithilfe von Krediten finanziert. Südafrika ist sehr stark von der Pandemie betroffen. Die Schere zwischen Arm und Reich ist extrem.

Rumänien ♂

Du lebst als Gelegenheitsarbeiter mit deiner Familie in Rumänien auf dem Land. Die Hälfte des Jahres arbeitest du bei einem großen Fleischproduzenten in Deutschland. Der Lohn ist mager. Die Arbeits- und Wohnbedingungen sind kaum zu ertragen. Mehr als 1.000 Kolleg*innen steckten sich mit COVID-19 an. Du willst nur noch nach Hause.

Rumäniens Wirtschaft erholt sich nach der Corona-bedingten Rezession schneller als erwartet. Das Stadt-Land-Gefälle ist groß. Viele, auch hochqualifizierte Menschen arbeiten im Ausland. Die Staatsverschuldung ist im Vergleich zu anderen EU-Ländern gering, wächst aber.

USA ♀

Du bist Chefin eines Onlineportals in den USA, das Lebensmittel ausliefert. Seit der Corona-Pandemie boomt dein Geschäft. Inzwischen gehören dir Lagerhallen und eine Flotte von Lieferwagen. In den Lagern und der Auslieferung arbeiten viele gering bezahlte Beschäftigte. Auf dem Höhepunkt der Pandemie konntest du in dein Sommerdomizil in Hawaii ausweichen und von dort aus deine Arbeit erledigen.

Die USA sind die größte Volkswirtschaft der Welt. Die Staatsverschuldung wächst ständig. Es herrschen große Unterschiede zwischen Arm und Reich. Die soziale Absicherung ist unzureichend. Nach dem Einbruch der Wirtschaft während der Corona-Pandemie schnürten die USA das größte Rettungspaket ihrer Geschichte.

Großbritannien ♂

Du bist Lastkraftwagenfahrer in einer kleinen Spedition in Manchester. Viel ist dabei nicht zu verdienen. Wegen des Brexits und der Pandemie sind viele Fahrer*innen aus dem europäischen Ausland in ihr Herkunftsland zurückgekehrt. Durch die schärferen Grenzkontrollen gibt es lange Staus. Dein Chef will, dass du Tricks anwendest und viel mehr fährst als erlaubt.

Kaum ein Land in Europa ist finanziell so von der Corona-Krise betroffen wie Großbritannien. Im ersten Quartal 2020 brach das Bruttoinlandsprodukt um 20,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr ein. Es sind teure Reformen geplant. Die Regierung nahm dafür in großem Umfang neue Schulden auf.

Indien ♂

Du hast als Tagelöhner in Mumbai in einer Fabrik gearbeitet. Deine Fabrik schloss wegen Corona ohne Vorankündigung. Plötzlich blieb der tägliche Lohn aus. Du bist in einer riesigen Karawane zu Fuß zurück in dein Dorf geflüchtet. Dort gibt es aber keine Jobs. Du möchtest so schnell wie möglich nach Mumbai zurück.

Durch die sich schnell ausbreitende Corona-Pandemie stand das Gesundheitssystem in vielen Regionen des Landes vor dem Kollaps. Auch wenn die Wirtschaft 2020 stark geschrumpft ist, hält sich die Staatsverschuldung noch in Grenzen. Es wird erwartet, dass sich die Wirtschaft nach der Pandemie schnell erholt.

Malaysia ♀

Du bist Chinesin und betreibst ein gut gehendes Luxushotel, das vor allem von ausländischen Geschäftsleuten gebucht wird. Auch während der Pandemie konnte der Betrieb weitergehen, weil Geschäftsreisende weitgehend von den harten COVID-19-Restriktionen ausgenommen waren. Trotzdem musstest du einige Beschäftigte entlassen.

Malaysia zählt zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Das Land ist ein wichtiger Exporteur von Elektronik, Kautschuk und Palmöl. Seit 2015 steigt die Staatsverschuldung. Malaysia ist von COVID-19 stark betroffen. Eine Einreise für Tourist*innen war während der Pandemie lange Zeit nicht möglich.

Tuvalu ♀

Du lebst auf Tuvalu und arbeitest eigentlich als Folkloretänzerin und Zimmermädchen in einem Hotel. Dank sehr strenger Kontaktbeschränkungen und Einreiseverbote gibt es keine einzige COVID-19-Erkrankung auf der Insel. Deshalb bleiben allerdings auch die Tourist*innen aus. Du bist im Moment arbeitslos.

Tuvalu ist ein sehr armer tropischer Inselstaat im Pazifik. Nahezu alle Waren und Dienstleistungen werden importiert. Der Klimawandel trifft das Land hart. Die Inseln drohen im Meer zu versinken. Die Staatsverschuldung steigt massiv, weil das Land während der Corona-Pandemie hohe Kredite aufgenommen hat.

Algerien ♀

Du kommst aus einem kleinen Dorf und studierst Maschinenbau in der Hauptstadt Algier. Deine Familie unterstützt dich finanziell. Du befürchtest jedoch, dass du nach Abschluss deines Studiums keine Stelle finden wirst. Um eine Corona-Infektion machst du dir keine großen Sorgen.

Algeriens Wirtschaft beruht vor allem auf der Förderung von Erdgas und Erdöl. Korruption belastet die Wirtschaft sehr. Die Jugendarbeitslosigkeit ist sehr hoch. Die Staatsverschuldung steigt, ist aber noch nicht kritisch. Die Corona-Impfquote ist vergleichsweise sehr gering.

Portugal ♂

Du bist Sprachlehrer an einer Sprachschule für ausländische Studierende in Lissabon. Wegen der Corona-Pandemie ist die Zahl deiner Schüler*innen stark zurückgegangen. Im Moment bist du arbeitslos und ohne Anspruch auf Unterstützung. Zum Glück kannst du bei deinen Eltern wohnen.

Portugal war durch die Corona-Pandemie stark betroffen. Wegen des ausbleibenden Tourismus stieg die Arbeitslosenquote. Das Land reagierte auf den Wirtschaftseinbruch mit einem Konjunkturprogramm, das die bereits hohen Staatsschulden weiter deutlich erhöhte.